

PROTOKOLL

der ordentlichen Gemeindeversammlung der EINWOHNERGEMEINDE ALLMENDINGEN vom 1. Dezember 2016

Ort Mehrzweckhalle Allmendingen, Schlossmattweg

Zeit 20.00 Uhr

Anwesende:

Vorsitz:	Gemeindepräsident Alfred Jost
Sekretärin:	Gemeindeverwalterin Spycher Marlis
Anwesende Stimmberechtigte:	74
Stimmbeteiligung:	17,2% (von 431)

Einleitung:

Die Einladung zur heutigen Versammlung erfolgte durch Publikation im

- Amtsanzeiger rund um Bern vom 28.10. und 2.11.2016

Eröffnung:

Der Vorsitzende erklärt die heutige Gemeindeversammlung, zu welcher im Sinne des Organisationsreglementes gemäss Art. 24 und 25 vom 11. Mai 2000 eingeladen wurde, als eröffnet.

Im Weiteren informiert er über die Rügepflicht nach Art. 49a Gemeindegesetz resp. Art. 28 des Organisationsreglementes.

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland, 3071 Ostermündigen einzureichen (Art. 63 ff. Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG). Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden

Wer rechtzeitig Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Stimmrecht:

Der Präsident erläutert die Vorschriften über das Stimmrecht gemäss Art. 19 des Organisationsreglements.

Nicht stimmberechtigt: Spycher Marlis, Gemeindeverwalterin
Zürcher Michaela, Sachbearbeiterin

Stimmberechtigung: Bei keinem weiteren Versammlungsteilnehmer wird das Stimmrecht bestritten.

Presse: keine Vertretung

Als Stimmzähler werden gewählt: Kiener Verena, Hauser Manfred, Kunz Peter

Entschuldigungen: Bratschi Sven und Franziska, Wiederkehr Urs und Priska, Burger Sibylle und Luzius, Leuenberger Niklaus und Nina

VERHANDLUNGEN

Die Traktandenliste wird per Beamer aufgeblendet.

Traktanden

1. Abgabe der Bürgerbriefe an die Jungbürgerinnen und Jungbürger
2. Gesamterneuerungswahlen
 - a) Gemeinde- und Gemeinderatspräsident in einer Person, Wiederwahl
 - b) Gemeinderat, Wiederwahl von 3 Mitgliedern und 1 Neuwahl
 - c) Finanzkommission, Wiederwahl 2 Mitglieder
 - d) Bau- und Betriebskommission, Wiederwahl 4 Mitglieder
 - e) Schulkommission; Wiederwahl von 2 Mitgliedern und 2 Neuwahlen
3. Gemeindeverwaltung, Bewilligung Verpflichtungskredit für Stellenerhöhung Sachbearbeiterin um 10%
4. Budget 2017, Beratung und Genehmigung
5. Orientierungen
6. Verschiedenes

Traktandum 1

Abgabe der Bürgerbriefe an die Jungbürgerinnen und Jungbürger

Für die Gemeindeversammlung wurden folgende Jungbürgerinnen eingeladen:

- * Bigler Tina
- * Jost Michael
- * Pfiffner Tamara
- * Josseck Andrea Viktoria
- * Hunziker Diego Leandro

Gemeindepräsident Jost gibt die Entschuldigung von Jost Michael, Hunziker Diego und Josseck Andrea bekannt und heisst die heute anwesenden JungbürgerInnen im Kreis der Stimmberechtigten herzlich willkommen.

Gleichzeitig motiviert er dazu, sich aktiv im Gemeindegeschehen und auf politischer Ebene zu engagieren.

Mit den besten Wünschen und unter Applaus der Versammlung werden die Bürgerbriefe sowie die Allmendinger-Bücher ausgehändigt.

Traktandum 2

2. Gesamterneuerungswahlen 2017 - 2020

- a) Gemeinde- und Gemeinderatspräsidentin in einer Person, Wiederwahl
- b) Gemeinderat, Wiederwahl von 3 Mitgliedern und 1 Neuwahl
- c) Finanzkommission, Wiederwahl 2 Mitglieder
- d) Bau- und Betriebskommission, Wiederwahl 4 Mitglieder
- e) Schulkommission; Wiederwahl von 2 Mitgliedern und 2 Neuwahlen

Einleitend dankt Gemeindepräsident Jost allen Behördenmitgliedern für die Arbeit, die in den letzten vier Jahren zugunsten der Gemeinde Allmendingen geleistet wurde.

Gleichzeitig dankt er allen Kommissionsmitgliedern und Gemeinderäten, die sich für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen.

a) Gemeinde- und Gemeinderatspräsident in einer Person, Wiederwahl

Für dieses Amt stellt sich Jost Alfred zur Wiederwahl. Er wird vom Gemeinderat vorgeschlagen.

Als Vizepräsident leitet Daniel Stucki den Wahlvorgang.

Er fragt den Souverän an, ob aus der Versammlungsmitte weitere Wahlvorschläge eingebracht werden, was nicht der Fall ist.

Beschluss:

Einstimmig und gestützt auf Art. 47 lit. c OGR erklärt der Vize-Gemeindepräsident Daniel Stucki - unter Applaus der Versammlung – Herrn Alfred Jost für die Amtsperiode vom 1.1.2017 bis 31.12.2020 als wieder gewählt.

Der Vizepräsident Daniel Stucki gratuliert zur Wiederwahl und wünscht für die kommende Amtsperiode alles Gute.

b) Gemeinderat, Wiederwahl von 3 Mitgliedern und 1 Neuwahl

Einleitend der Wiederwahl des Gemeinderates dankt der Gemeindepräsident dem demissionierenden Gemeinderat und Vizepräsident Daniel Stucki für den grossen geleisteten Einsatz zugunsten der Gemeinde Allmendingen.

Stucki Daniel war seit dem 1.1.2006 im Gemeinderat vertreten. Vom 1.1.2006 bis am 30.4.2012 präsierte er die Baukommission. Ab dem 1. Juni 2012 übernahm er das Ressort Finanzen und präsierte demzufolge auch die Finanzkommission.

Vom 1.1.2013 bis am 30.6.2014 übernahm er erstmals das Vizepräsidium des Gemeinderates, ein zweites Mal vom 1.1.15 bis heute.

Der Gemeindepräsident übergibt Daniel Stucki ein Abschiedsgeschenk.

Die bisherigen Mitglieder Anderegg Marese, Quadri Aldo und Linder Patrick stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Für den freien Sitz kandidiert Herr Keller Peter, geb. 1955, Geschäftsführer, wft. Schlossmattweg 8B.

Aus der Mitte der Versammlung werden keine weiteren Wahlvorschläge eingebracht.

Persönliche Vorstellung Peter Keller: Seit dem Frühjahr 2016 wohnt er zusammen mit seiner Frau am Schlossmattweg 8B. Sie haben sich in Allmendingen bereits gut eingelebt und der neue Wohnort gefällt.

Peter Keller ist im Oberland aufgewachsen und hat auch dort die Schulen besucht. Als erste Ausbildung hat er eine KV-Lehre absolviert. Später hat er Wirtschaft und Politik studiert. Seine beruflichen Stationen waren vielfältig und haben ihn u.a. auch ins Ausland geführt. Heute arbeitet er als Geschäftsführer beim Verband Berner Pflege- und Betreuungszentrum in Bern.

Peter Keller beurteilt seine politische Ausrichtung als liberal; er ist parteilos. Er möchte sich für Lösungsorientierte Sachpolitik einsetzen.

Seine Motivation für eine Kandidatur als Gemeinderat liegen u.a. darin, dass er sich für das öffentliche Gemeinwohl einsetzen und dafür gerne seine Fähigkeiten und Kenntnisse einbringen möchte.

Beschluss:

Mit 72 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen erklärt der Gemeindepräsident gestützt auf Art. 47 lit. c OGR Anderegg Marese, Quadri Aldo und Linder Patrick sowie als neues Mitglied Keller Peter, für die Amtsperiode vom 1.1.2017 bis 31.12.2020, als gewählt.

Die Wahl wird mit Applaus und verbunden mit dem besten Dank und Gratulation bestätigt.

c) Finanzkommission, Wiederwahl 1 Mitglied und 1 Neuwahl

Als bisherige Mitglieder stellen sich Hauser Manfred und Schmid Peter zur Wiederwahl.

Aus der Versammlungsmitte erfolgen keine weiteren Vorschläge.

Beschluss:

Mit 74 Ja-Stimmen erklärt der Gemeindepräsident gestützt auf Art. 47 lit. c OGR Hauser Manfred und Schmid Peter für die Amtsperiode vom 1.1.2017 bis 31.12.2020 als wieder gewählt.

Die Wahl wird mit Applaus aus der Versammlung bestätigt.

d) Bau- und Betriebskommission, Wiederwahl 4 Mitglieder

Als bisherige Mitglieder stellen sich für die neue Amtsperiode Wolfgang Josseck, Eichenberger Willi, Leuenberger Niklaus und Wenger Ernst zur Wiederwahl.

Aus der Versammlungsmitte erfolgen keine weiteren Vorschläge.

Beschluss:

Mit 74 Ja-Stimmen erklärt der Gemeindepräsident gestützt auf Art. 47 lit. c OGR Wolfgang Josseck, Eichenberger, Leuenberger Niklaus und Wenger Ernst für die Amtsperiode vom 1.1.2017 bis 31.12.2020 als wieder gewählt.

Die Wahl wird mit Applaus aus der Versammlung bestätigt.

e) Schulkommission; Wiederwahl von 2 Mitgliedern und 2 Neuwahlen

Wüthrich Christine, als bisherige Präsidentin sowie Frau Willi Sandra, haben Ende dieser Amtsperiode demissioniert.

Wüthrich Christine war vom 1.1.2009 bis 31.12.2012 als Mitglied und Sekretärin der Primarschulkommission engagiert. Vom 01.01.2013 bis 31.12.2016 hat sie die Kommission als Präsidentin geführt.

Der Gemeindepräsident dankt ihr für den geleisteten Einsatz und das Interesse um die Aufgabenstellungen im Schulbereich sehr herzlich und übergibt ein kleines Präsent.

Die Bildungsvorsteherin Anderegg Mares bedankt sich ebenfalls bei Christine Wüthrich für die grossartige Arbeit und das enorme Engagement, dass sie mit viel Fingerspitzengefühl für die Belange der Schule Allmendingen geleistet hat. Durch eine Person wie Christine Wüthrich wird eine kleine Gemeinde wie Allmendingen getragen. Erfreulicherweise wird sie sich weiterhin als Schulsekretärin engagieren.

Gemeindepräsident Jost dankt ebenfalls der heute abwesenden Frau Willi Sandra für das geleistete Engagement und die Zeit, die sie in den letzten vier Jahren als Mitglied der Schulkommission in diese Aufgabe investiert hat.

Die bisherigen Mitglieder Corti Reinhard Claudia und Wüthrich-Berger Nicole stellen sich zur Wiederwahl.

Für die freien Sitze stellen sich zur Verfügung:

- Frau Zuber Barbara, Weiherweg 8
- Herr Trachsel Michael, Thunstrasse 53

Frau Zuber und Herr Trachsel stellen sich persönlich mit einem kurzen Abriss über ihre berufliche und persönliche Situation vor.

Beide haben Kinder, die bereits oder kurzum die Schule Allmendingen besuchen werden. Dies ist u.a. auch die Motivation, sich in der Schulkommission als Mitglied zu engagieren.

Aus der Versammlung werden die Vorschläge nicht ergänzt.

Beschluss:

Mit 74 Ja-Stimmen und gestützt auf Art. 47 lit. c OGR erklärt der Gemeindepräsident die zur Wahl und zur Wiederwahl vorgeschlagenen Personen für die Amtsperiode 1.1.2017 bis 31.12.2020 als gewählt. Die Wahl wird mit Applaus aus der Versammlung bestätigt.

Traktandum 3

Gemeindeverwaltung, Bewilligung Verpflichtungskredit für Stellenerhöhung Sachbearbeiterin um 10%

Referent Alfred Jost:

Heute präsentiert sich der Personalbestand bei der Gemeindeverwaltung wie folgt:

Gemeindeverwalterin, Beschäftigungsgrad	90%
Verwaltungsangestellte, Beschäftigungsgrad	<u>50%</u>
Total	140%

Mit Verweis auf die ausführliche Begründung im A-Journal führt Gemeindepräsident Jost nochmals die Wichtigkeit einer Stellenerhöhung bei der Gemeindeverwaltung aus.

Der Arbeitsaufwand der Gemeindeverwaltung wurde in den letzten 2 – 3 Jahren kontinuierlich grösser. Einerseits ist dies auf die in den letzten Jahren erhöhte Bautätigkeit und die daraus resultierenden Folgearbeiten (Jumbo AG, Interhydro AG, Schlossmattüberbauung, anderweitige arbeitsintensive Projekte etc.) sowie den grossen Bevölkerungszuwachs (+ 10 – 15 %) zurückzuführen. Letztere haben direkte Auswirkungen auf das Tagesgeschäft (Steuern, Rechnungen, Schalterdienst etc.).

Auch das seit einem Jahr umzusetzende neue Rechnungslegungssystem HRM2 zog einen erhöhten Arbeitsaufwand mit sich. Die Arbeiten sind umfangreicher, komplexer und anspruchsvoller. In den letzten Jahren erfolgten auch zusätzliche Aufgabenerweiterungen (externes Intranet (Share-Point), Homepage, Wasserzählerkarten, Tagesschule etc.). Zudem gibt es seit Jahren (vor Stellenantritt der heutigen Gemeindeverwalterin) aufgeschobene Archivarbeiten und Reglementsüberarbeitungen.

Die letzte Arbeitsplatzbewertung stammt aus dem **Jahre 2009** (mit einer um ca. 80 Personen tieferen Bevölkerungszahl als heute) und wies bereits damals einen erforderlichen Beschäftigungsgrad von 140% aus.

Für den Gemeinderat ist deshalb eine Stellenerhöhung bei der Sachbearbeiterin um 10%, um dem stark veränderten Leistungsprofil der Gemeindeverwaltung gerecht zu werden, unerlässlich. So kann auch in Zukunft eine qualitativ hochwertiger Service Public für die Bevölkerung und die Behörden garantiert werden.

Pro Jahr bedeutet dies an Besoldungskosten inkl. Sozialleistungen rund Fr. 6'000.00.

Da die Erhöhung der wiederkehrenden Besoldungskosten über der Gemeinderatskompetenz von Fr. 5'000.00 liegen (Art. 5 Organisationsreglement), erfolgt die Vorlage an die Gemeindeversammlung.

Antrag des Gemeinderates:

Genehmigung eines Verpflichtungskredites für die jährlich wiederkehrenden Ausgaben von brutto Fr. 6'000.00 für die Stellenerhöhung der Sachbearbeiterin der Gemeindeverwaltung um 10%.

Beschluss:

Mit 72 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung wird dem Antrag des Gemeinderates mit rückwirkender Wirkung per 1. Oktober 2016 zugestimmt.

Seit dem 1. Oktober 2016 ist neu Frau Zürcher Michaela bei der Gemeindeverwaltung tätig und heute Abend anwesend. Gemeindepräsident Jost stellt sie kurz vor und heisst sie im Verwaltungsteam herzlich Willkommen.

Traktandum 4
Budget 2017; Beratung und Genehmigung

Einleitend verweist Gemeinderat Daniel Stucki auf die detaillierten Ausführungen im A-Journal hin.

Das Budget 2017 wurde nach den Vorgaben des Rechnungslegungsmodells HRM 2 erarbeitet. Dieses präsentiert sich nach dem **Gesamthaushalt** (inkl. Spezialfinanzierungen) und aufgeteilt nach allgemeinem, steuerfinanzierten Bereich sowie den einzelnen gebührenfinanzierten Rechnungskreisen wie folgt:

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	2'248'430	2'244'285
Aufwandüberschuss total	4'145	

Davon entfallen auf:

Allg. Haushalt, steuerfinanziert	1'809'985	1'809'985
Aufwand/Ertragsüberschuss	0	0

SF Wasserversorgung	112'565	106'850
Aufwandüberschuss		5'715

SF Abwasser	248'935	249'400
Ertragsüberschuss	465	

SF Abfall	76'945	78'050
Ertragsüberschuss	1'105	

Erfreulicherweise weist das steuerfinanzierte Budget einen Ertragsüberschuss von Fr. 44'245.00 aus. Dieser Ueberschuss muss gemäss Art. 84 (Gemeindeverordnung) für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden, so dass ein ausgeglichenes Budget vorgelegt wird. Notabene bereits berechnet mit einer Steueranlage von 1.35.

Unsicherheiten bieten nach wie vor die Steuerteilungen. Es ist äusserst schwierig im Vorfeld eines Rechnungsjahres genaue Berechnungen anzustellen.

Nicht zuletzt dank den neuen Steuerzahlern aus dem Wohngebiet Schlosspark kann in den nächsten Jahren mit leichten Ueberschüssen in den Jahresrechnungen gerechnet werden. Trotzdem muss vorsichtig budgetiert werden.

Der Rechnungskreis der Wasserversorgung ist leicht defizitär. Da seit einigen Monaten der Wasserbezug über die Wasserversorgung der Gemeindebetriebe Muri erfolgt, werden die Betriebskosten ansteigen. Auch für die Qualitätskontrollen muss künftig mehr Aufwand betrieben werden, der sich ebenfalls in der Betriebsrechnung niederschlägt. Die Gründe wurde im A-Journal 4/2016 ausführlich beschrieben.

Vorausschauend hat der Gemeinderat deshalb im Budget 2017 die wiederkehrenden Verbrauchsgebühren pro m³/Verbrauch vorsorglich von Fr. 1.00 auf Fr. 1.50 erhöht eingestellt. Diese Erhöhung soll heute Abend ebenfalls durch die Gemeindeversammlung beschlossen werden.

Die wesentlichen Haupteinnahmen- und Ausgabenposten werden von GR Stucki detailliert ausgeführt.

Die wesentlichen Einnahmen:

Steuern	Fr. 1'517'700.00
Diverse Gebühren	Fr. 23'460.00
Erträge Wasser/Abwasser	Fr. 267'000.00
Abfallgebühren	Fr. 74'000.00
Liegenschaftserträge	Fr. 48'500.00
Wehrdienstersatz, GVB-Beiträge	Fr. 33'740.00
Konzession Stromverkauf	Fr. 33'000.00
Beiträge Schulwesen	Fr. 19'400.00
Zinsen	Fr. 17'800.00
Diverse Beiträge und Rückerstattungen	Fr. 13'705.00
Finanzausgleich	Fr. 5'750.00

Die wesentlichen Ausgaben:

Allgemeine Verwaltung	Fr. 304'250.00
Gemeinderat, Kommissionen	Fr. 39'830.00
Öffentliche Sicherheit	Fr. 58'340.00
Bildung (Schule, Kindergarten)	Fr. 420'480.00
Kultur und Freizeit	Fr. 27'750.00
Gesundheit	Fr. 1'400.00
Soziale Wohlfahrt	Fr. 447'440.00
Verkehr (Bus, Strassen)	Fr. 146'010.00
Umwelt (Wasser/Abwasser/Abfall)	Fr. 470'130.00
Volkswirtschaft	Fr. 2'420.00
Finanzausgleich, Lastenausgleich	Fr. 509'100.00
Zinsen	Fr. 10'270.00

Beurteilung der finanziellen Situation

- ✓ Solide Gemeindefinanzen
- ✓ Eigenfinanziert
- ✓ Laufende Investitionen in die gemeindeeigenen Anlagen
- ✓ Investitionsbedarf in der Wasserversorgung
- ✓ Überschüsse > Abschreibungen
- ✓ Steuersenkungen möglich

Das Budget 2017 basiert auf folgenden Steuer- und Gebührenansätzen:

Steueranlage:	1.35 Einheiten (neu)
Liegenschaftssteuer:	1.00 ‰ des amtlichen Wertes (unverändert)
Hundetaxe:	Fr. 60.00 je Hund (unverändert)
Feuerwehrsteuer:	2 % der Staatssteuer, min. Fr. 100.00, max. Fr. 450.00 (unverändert)
	(Wird von der Gemeinde Muri festgelegt.)
Wassergebühr:	
Grundtarif pro Jahr	Fr. 20.00 pro m ³ /h Nennbelastung des Wasserzählers (inkl. MwSt.) (unverändert)

Verbrauchsgebühr	Fr. 1.50 pro m3 Wasserverbrauch (inkl. Mwst.) (neu)
Abwassergebühr:	(unverändert)
Verbrauchsgebühr	Fr. 5.00 pro m3 Frischwasserverbrauch (zuzüglich MwSt.)
Abfallbeseitigung:	Grundgebühr pro Jahr Fr.170.00 pro Haushalt (unverändert)
Gebührenmarken	(unverändert)
35 l Sack	Fr. 1.60
60 l Sack	Fr. 2.70
110 l Sack	Fr. 5.00
240 l Container	Fr. 10.40
800 l Container	Fr. 39.00

Ende Jahr wird die Gemeinde schuldenfrei sein. Um die solide Finanzlage beizubehalten, ist es wichtig, nicht neue Aufgaben zulasten des Steuerhaushaltes zu generieren.

Gemeinderat Stucki erwähnt in diesem Zusammenhang den initiierten Mittagstisch der nach seinen Aussagen Fr. 40'000.00 Aufwand nach sich zieht, die Elternbeiträge aber nur rund Fr. 10'000.00 ausmachen. Er beanstandet, dass dieses kostenintensive Angebot nie dem Souverän zur Zustimmung vorgelegt worden ist und fordert seinen Nachfolger auf, die notwendigen Abklärungen und Massnahmen zu tätigen.

Gemeinderätin Mares Anderegg nimmt zu den Kosten des Mittagstisches Stellung. Sie informiert, dass Betreuungsmodule mit > als 10 Kindern zwingend in den Gemeinden angeboten werden müssen und es sich demnach rechtlich klar um gebundene Ausgaben handelt, die nicht in die Kompetenz der Gemeindeversammlung fallen. Einzig das Modul am Donnerstagnachmittag basiert auf Freiwilligkeit, die entsprechenden Kosten liegen jedoch in der Finanzkompetenz des Gemeinderates. Das Nettodefizit aller Module liegt im Moment effektiv bei ca. Fr. 7'000.00.

Fragen aus der Versammlung:

Buri Rolf möchte wissen, ob die Stellenerhöhung bei der Gemeindeverwaltung bereits im Budget 2017 eingerechnet ist, was bejaht wird.

Bereits letztes Jahr hat Herr Buri gewünscht, dass einzelne Budgetposten bei den Steuereinnahmen „aufgerundet“ werden, damit eine bessere Lesbarkeit besteht. Diesem Aspekt wurde soweit möglich, bereits Rechnung getragen.

Im Weiteren erkundigt er sich nach dem neuen Abschreibungssystem und den Folgen auf die Rechnungsergebnisse. GR Stucki gibt dazu die erforderlichen Erklärungen.

Chen Nicole möchte wissen, ob für das Projekt „Fussgängerquerung/Schlossmattweg-Anschluss im Budget 2017 bereits ein Investitionsbetrag enthalten ist.

Gemeinderat Quadri informiert, dass er im Detail nicht genau weiss, wie sich die Einstellung im Investitionsbudget 2017 präsentiert. Der erforderliche Kreditbeschluss muss jedoch mit den Bruttokosten vor Beginn der Ausgabe vorgängig einer Gemeindeversammlung zur Zustimmung vorgelegt werden.

Da dieses Jahr die wiederkehrenden Verbrauchsgebühren pro m3 Wasserbezug von Fr. 1.00 auf Fr. 1.50 erhöht werden sollen, erfolgt vorgängig des eigentlichen Budgetbeschlusses folgender **Antrag**:

Genehmigung der Gebührensätze wie folgt:

Wassergebühr:	
Grundtarif pro Jahr	Fr. 20.00 pro m3/h Nennbelastung des Wasserzählers (inkl. MwSt.) (unverändert)
Verbrauchsgebühr	Fr. 1.50 pro m3 Wasserverbrauch (inkl. MwSt.) (neu)
Abwassergebühr:	
	(unverändert)
Verbrauchsgebühr	Fr. 5.00 pro m3 Frischwasserverbrauch (zuzüglich MwSt.)
Abfallbeseitigung:	
Gebührenmarken	Grundgebühr pro Jahr Fr.170.00 pro Haushalt (unverändert)
	(unverändert)
35 l Sack	Fr. 1.60
60 l Sack	Fr. 2.70
110 l Sack	Fr. 5.00
240 l Container	Fr. 10.40
800 l Container	Fr. 39.00

Beschluss:

Mit 70 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung wird der Erhöhung der wiederkehrenden Verbrauchsgebühr pro m3/ Wasserbezug von Fr. 1.00 auf Fr. 1.50 mit Wirkung per 1.1.2017 zugestimmt. Gleichzeitig werden auch die anderen Gebührenansätze bestätigt.

Antrag des Gemeinderates zum Budget 2017:

- a) Genehmigung der Steueranlage für die Gemeindesteuern: **1.35 (neu)**
- b) Genehmigung Steueranlage für die Liegenschaftssteuern **1,0%** des amtlichen Wertes
- c) Genehmigung des vorliegenden Budgets 2017, bestehend aus:

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
- Allgemeiner Haushalt	Fr. 1'809'985	Fr. 1'809'985	Fr. 0
- Wasserversorgung	Fr. 112'565	Fr. 106'850	Fr. 5'715 (Minus)
- Abwasserentsorgung	Fr. 248'935	Fr. 249'400	Fr. 465 (Plus)
- Abfallentsorgung	Fr. 76'945	Fr. 78'050	Fr. 1'105 (Plus)
- Gesamthaushalt	Fr. 2'248'430	Fr. 2'244'285	Fr. 4'145 (Minus)

Beschluss:

Mit 72 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen wird dem Antrag des Gemeinderates zugestimmt.

**Traktandum 5
Orientierungen**

a) Gesamtprojekt Umgestaltung Thunstrasse / Anschluss Schlossmattweg

Referent Aldo Quadri:

Bis am 25. November 2016 fand das unter der Federführung des OIK II, Kant. Tiefbauamt, stattfindende öffentliche Planaufgaberfahren für das Bauvorhaben Thunstrasse / Fussgängerquerung und Strassenanschluss Bereich Hirschen statt.

Innerhalb der Einsprachefrist sind 7 Einsprachen resp. Mitwirkungen bei der Gemeindeverwaltung eingegangen. Diese wurden bereits an das OIK II für die weitere Bearbeitung weitergeleitet.

Sowohl die BBK und der GR haben das Projekt im Planungsprozess unterstützt.

Die wichtigsten Punkte:

- Während des Planungsprozesses hat der Kanton mit allen direkt betroffenen Landbesitzern im Sinne einer Mitwirkung Gespräche geführt.
- Bauvorhaben: Mit dem Vorhaben soll die Situation für die Fussgänger, Velo und für den öffentlichen Verkehr (Bus) verbessert resp. sicherer gestaltet werden (Sicherheit, Querung, behindertengerechter Ausbau). Weiter soll bei der Einmündung Schlossmattweg das Defizit betreffend den ungenügenden Sichtweiten behoben und die Situation an die heutigen Anforderungen und Normen angepasst werden.
- Für eine sichere Ausfahrt aus dem Schlossmattweg muss eine Sichtberme von mindestens 60 - 70 m eingehalten werden.
- Die Bushaltestellen werden neu behindertengerecht ausgeführt (am alten Standort nicht möglich)
- Mittelinsel: soll für die Fussgängerquerung mehr Sicherheit bringen
- Im Amtsbericht der Gemeinde wurden der Einbau eines lärmarmen Belags sowie auch die Schaffung eines Busunterstandes (Richtung Bern) gefordert.
- Der Gemeinderat und das Kant. Tiefbauamt haben einen Vertrag betreffend der Kostentragung resp. der Ausführung der Bauarbeiten, was gemeindeseitig betrifft, abgeschlossen. Damit kann die Gemeinde den Standart der Baumaterialien und die Ausgestaltung selber bestimmen.

Gemeinderat Quadri informiert anhand des Auflageplanes über die geplanten Massnahmen:



Weitere Schritte:

Die Einsprachen / Mitwirkungen werden durch die Rechtsabteilung des OIK II behandelt und die nötigen Entscheidungen getroffen. Es besteht die Möglichkeit für den Weiterzug an die zuständige Baudirektion und anschliessend an das Verwaltungsgericht.

Bis das Einspracheverfahren in 1. Instanz abgeschlossen ist, wird das Projekt voraussichtlich noch nicht der Gemeindeversammlung zur Zustimmung und insbesondere zum Beschluss des Kredites vorgelegt werden. Dies kann noch einige Zeit dauern.

Auch bezüglich der Kostenbeteiligung der Firma Steiner AG (Wohnüberbauung) müssen noch die entsprechenden Verhandlungen geführt werden.

Wortmeldungen aus der Versammlung:

Frau Blumenthal Steiner Nathalie möchte wissen, ob die eingegangenen Einsprache öffentlich einsehbar sind. Dies wird von Gemeinderat Aldo Quadri verneint.

Frau Chen Nicole äussert ihre Enttäuschung, dass die Bevölkerung und interessierte Personen erst Gelegenheit erhalten haben, im öffentlichen Auflageverfahren zu der geplanten Umgestaltung im Hirschenraum Stellung zu beziehen. Sie hat bereits vor über einem Jahr vorgeschlagen, ein separates Mitwirkungsverfahren und eine frühzeitige Orientierung über das Projektvorhaben durchzuführen. Leider wurde diesem Vorschlag nicht gefolgt, was sich nun in diesen vielen Einsprachen niederschlägt.

Herr Häberli Hansjakob zeigt ein gewisses Verständnis, dass man heute Abend nicht über die Kosten (insbesondere Gemeindeanteil) reden will. Er kann jedoch nicht nachvollziehen, dass über den erforderlichen Kredit und insbesondere über die Beteiligung der Firma Steiner AG noch nichts Konkretes vorliegt.

Seiner Beurteilung nach, hätte die Verlegung der Erschliessungsstrasse Schlossmattweg resp. die Kostenbeteiligung, bereits im Vorfeld dh. vor Baubeginn der Ueberbauung Schlossmatte (II. Etappe) abschliessend mit der Firma Steiner AG ausgehandelt werden sollen. Gemäss der Baugesetzgebung sei klar geregelt, dass mit den „bauenden Grundeigentümern“ frühzeitig entsprechende Regelungen (Verträge etc.) abzuschliessen sind oder die entsprechenden Grundeigentümerbeiträge mittels Kreditbeschluss (mit Beitragsplan) hätte eröffnet werden müssen.

Im Weiteren kann er auch nicht nachvollziehen, dass für die ganze Ueberbauung keine Mehrwertabschöpfung ausgehandelt worden ist. Einzig die Trottoirerstellung am Gümligenweg wurden den seinerzeitigen Grundeigentümern überwält.

GR Quadri will (kann) zur „Vergangenheit“ resp. allfälligen Versäumnissen der Vorjahre nicht Stellung beziehen.

Weiter fragt Herr Häberli nach dem Stand des hängigen Verfahrens betreffend der Anschlussgebühren Wasser / Abwasser. Gemeinderat Quadri informiert, dass das Verfahren (1. Bauetappe) nach erfolgter Einsprache seit längerem beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland hängig ist.

Häberli Hansjakob bleibt bei seiner Einschätzung, dass der Ablauf und das Verfahren betreffend der Erschliessung der Wohnüberbauung Schlossmatte von behördlicher Seite her nicht korrekt ausgeführt wurde.

b) BLS-Werkstätte, Information Stand

Gemeindepräsident Alfred Jost hält in einer kleinen Rückschau fest, wie die Gemeinde Allmendungen im Verlaufe des Sommers 2016 in den Fokus für die neu geplante BLS-Werkstätte geriet.

Umgehend wurde von der Gemeinde eine Task-Force mit verschiedensten Vertretern gebildet, welche sich sehr intensiv mit der Materie auseinandersetzte und mit einer Delegation auch Einsitz in die Begleitgruppe „Werkstätte BLS“ nahm.

Am 20.9.2016 wurde die Empfehlung der Begleitgruppe durch die BLS offiziell kommuniziert:

→ 3-Standortstrategie und einen Werkstatt-Neubau im Gebiet «Chliforst Nord» im Westen der Stadt Bern.

GP Jost informiert über die wichtigsten Gründe, wieso nicht mehr Allmendingen bevorzugt wurde:

Diese bestanden u.a. in der langjährigen Strategie der Gemeinde zum Erhalt der Natur und Landwirtschaft (Auszonungen etc.), hohe Risiken (Trassen-Verfügbarkeit, zunehmendes Verkehrsaufkommen Richtung Lötschberg, Personunfälle etc).

Weitergehend verweist er auf die Informationen, welche der Bevölkerung per Flugblatt und Homepage eröffnet wurden.

Besonders intensiv haben sich Heinz Hertig und Gemeinderat Patrick Linder im Projekt „BLS-Standort“ eingesetzt. Ihnen gebührt grosser Dank für ihren engagierten Einsatz, welcher mit einem Applaus aus der Versammlung bestärkt wird.

c) 100 Jahre Viehzuchtverein / 777 Jahre Allmendingen b. Bern



**Ein kleines Dorf
feiert ein grosses Fest!**



Unter diesem Slogan fanden am 29. resp. 30. Oktober 2016 die Festivitäten statt. Grosso modo sind beide Festanlässe gut verlaufen und sind auf sehr positives Echo gestossen.

Gemeindepräsident Jost dankt allen Mitwirkenden und insbesondere Bernhard Steck und seinem Bruder für das grosse Engagement. Das zur Verfügung gestellte Terrain vor dem Schloss bot eine imposante Kulisse und auch der Empfang mit Apéro im Schössli war für alle Teilnehmenden ein wunderschönes Erlebnis.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Gemeindeversammlung wird Gemeinderat Patrick Linder eine Fotosession via Beamer zeigen. Die Anwesenden sind herzlich eingeladen, diese beim anschliessenden Apéro zu geniessen.

Zur Ansicht liegt weiter ein Fotoband, zusammengestellt von Kläsi Werner, zur Ansicht auf. Bei Interesse, kann ein Nachdruck erfolgen (Preis Fr. 245.00).

Traktandum 6 Verschiedenes

a) Demission Daniel Stucki per 31.12.2016

Daniel Stucki ist es ein Bedürfnis, Ende seiner Amtszeit eine kurze Replik über seine 11-jährige behördliche Tätigkeit vorzunehmen. Es war eine überaus spannende Zeit mit vielen entscheidenden Phasen (Kienermätteli, Jumbo-Bau, Schlossüberbauung, Werkleitungserneuerungen grösseren Umfanges etc.).

Es war eine gehörige Portion an Ressourcen notwendig, die jedoch nicht nur von ihm alleine geleistet wurden. Er erwähnt insbesondere die gute Zusammenarbeit und Unterstützung von Alfred Hänni, Gemeindegewegmeister, Wüthrich Ernst, alt-Brunnenmeister und auch die Unterstützung der vormaligen BBK-Mitglieder.

Die hohe Investitionstätigkeit hatte auch Folgen auf die Budgets resp. Jahresrechnungen. Trotz alledem konnten die Vorgaben eingehalten und auch die Finanzierungen sichergestellt werden. Er erwähnt in diesem Zusammenhang die Jahre um die Realisation des Kienermättelis. Damals bewegte sich die Gemeinde in einer sehr unsicheren Finanzlage, die jedoch durch den damaligen Gemeinderat Mike Schild und die eingeleiteten Massnahmen wieder auf eine gesunde, solide Basis gestellt werden konnte.

Daniel Stucki appelliert an seine Ratskollegen, sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen und sich weiterhin für die Entwicklung der eigenständigen Gemeinde Allmendingen einzusetzen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf das im Jahre 2013 geschaffene Leitbild mit den entsprechend formulierten Handlungsfeldern und Zielen betreffend die Themen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft.

Gemeindepräsident Jost nimmt die Hinweise betreffend dem Leitbild gerne entgegen und wird sich für die weitere Umsetzung engagieren.

b) Legislaturziele 2013 - 2016

Frau Chen erkundigt sich, ob die Auswertung der Legislaturziele 2013 – 2016 durch den Gemeinderat erfolgt ist und ob diese veröffentlicht wird.

Gemeindepräsident Jost gibt zu Protokoll, dass die Auswertung durch ihn und seine Ratskollegen noch vorgenommen wird und auch die Ziele für die kommende Legislaturperiode neu definiert werden.

Frau Chen dankt der Verwaltung bestens für die Erarbeitung der neuen Homepage. Diese gefällt ihr sehr und ist enthält viel Informatives.

Gleichzeitig dankt sie dem Gemeindeverwaltungsteam für ihre engagierte Arbeit und die stets freundliche sowie hilfsbereite Unterstützung.

Der Gemeindepräsident weist zum Abschluss der Versammlung nochmals auf die Beschwerdemöglichkeiten hin.

Alfred Jost dankt seinen Ratskollegen für ihre Unterstützung und der Verwaltung und sämtlichem Betriebspersonal für die geleistete Arbeit.

Im Weiteren dankt der Versammlungsleiter allen Anwesenden für das Erscheinen und wünscht allseits für den II. Teil der Versammlung – einer Bildershow zu den Festivitäten VZV / A-777- Feier – zusammengestellt von Gemeinderat Linder, viel Vergnügen.

Gleichzeitig dankt er abschliessend der Metzgerei Jöhr und Hübeli Fritz für das offerierte Apéro.

Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr

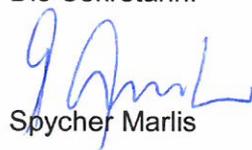
GEMEINDEVERSAMMLUNG ALLMENDINGEN

Der Präsident:



Alfred Jost

Die Sekretärin:



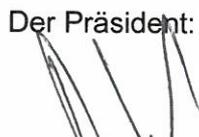
Spycher Marlis

Genehmigung

Das Protokoll wurde gestützt auf die Publikation im Anzeiger Region Bern vom 14. Dezember 2016 vom 15. Dezember bis am 13. Januar 2017 in der Gemeindeverwaltung Allmendingen öffentlich aufgelegt.
Einsprachen wurden keine eingereicht.

Anlässlich der Sitzung vom 13. Februar 2017 hat der Gemeinderat das Protokoll genehmigt.

Der Präsident:


Alfred Jost

Die Sekretärin:


Spycher Marlis